

be Utiger erklärt, ebenfalls heimkehren zu wollen. Die Kronenwirtin habe dem Schreiber aber geraten, lieber doch noch etwas zu bleiben und nicht wieder mit Weber Händel anzufangen. Doch habe dieser nicht auf sie gehört und erklärt, er wolle Weber einzig fragen, *"worumb Er Jhme umb sein Freyheit und gerechtigkeit bringen wolle"*. Die Wirtin hingegen habe gemeint, er werde Weber wohl kaum mehr einholen können. Utiger aber habe erwidert, bestimmt werde er Weber noch auf der Allmend antreffen; dies sei übrigens der geeignete Ort, um sich über diese Probleme unterhalten zu können.

1) Benannt nach dem Flurnamen Bennenmatt, Gem. Baar ?

Original [?]

AH 34, 320-321, wobei f 320 auf f 321 folgt

158

1686 Mai 19., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ANTOINE-MICHEL] TAMBONNEAU
AN RITTER UND AMMANN [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Tambonneau gibt seiner Freude Ausdruck, dass Zurlauben zum Ammann [von Stadt und Amt] Zug bestellt worden sei. Damit habe sich einmal mehr die in Zug übliche frankreichfreundliche Haltung bestätigt. Dieser Umstand werde den König [Ludwig XIV.] veranlassen, sie wiederum bevorzugt zu behandeln. Andererseits aber habe genannte Wahl auch erneut bewiesen, dass es immer wieder Leute gebe, die zu ihrem eigenen Nachteil [für Spanien optierten und damit] Stellung gegen Frankreich bezögen.

"Je ne repondrois pas que mr. L'ambassadeur d'Espagne [Aeneas Crivelli] vous tinst aussy seurement Parolle sur la pension promise que Je Le fairay desque Je pourray vous marquer Le temps Juste que Je donneray les ordres Pour Le payement de celle qu'il plaist au Roy de faire distribuer dans votre louable Canton." Er könne somit den Gemeinden [Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug] ausrichten, dass sie - sofern nichts Unvorhergesehenes dazwischenkomme - die Pensionen demnächst ausbezahlt erhielten.

"Je fais mon Compte que nous nous verrons a La prochaine diette [de Bade],"

Ce sera la que Je determineray Le temps du payement de plusieurs Cantons ainsi que je fis l'année passée."

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 34, 323-325 - Blatt 323^v und 325^v leer

159

1685 Juli 14., Waldshut

B

SCHREIBEN [DES KAISERLICHEN GESANDTEN] BARON FRANZ CHRISTOPH RASSLER VON GAMMERSCHWANG AN DIE IN BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER X IM THURGAU REG. ORTE

"Ich hätte billich verhoffet, das alles dasjenige, was von wegen Jhr Röm. Keiserl. May. [Leopold I.] ... Zue gütlicher Sapierung des ... Bodenseeischen geschäfts [Jurisdiktionsstreit auf dem Bodensee] beytragen wurde, einen mehrem verfang Zue bemeltem Ende gewinnen wurde, als ich gagen vermueten aus Meiner ... H. Jüngstem schreiben vernemmen mues, das die selbe danne zue lassen gedenckhen, bevor aber da ich uber die nechsthin in der Reichenaww Zue dem proiect gethane Mundtliche explication ... darfür gehalten, das die differenz allein in gwüssen näbentpuncten hafte, welche lobl. interessierten Cantonen so vil nit importieren." Da er von den Bestimmungen des besagten Projekts jedoch nicht abweichen dürfe, könne er nichts anderes tun, als alles weitere "Got undt der Zeit Zue befehlen". Im übrigen schlage er - wie es dies die Erbeinung vorsehe - das Recht dar.

Kopie
AH 34, 326

160

1681 August 17.

A

ERKANNTNIS DER SCHWYZER LANDSGEMEINDE BEZUEGLICH DES SPAN. REDUKTIONSSINSTRUMENTES

Landammann, Ritter Jakob Weber, Räte und gemeine Landleute von Schwyz, *"an Offentlicher Landtsgmeind bey Eiden zuo ybach vor der bruggen*